LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
13. Wahlperiode

Drucksache 13/5019
01. 12. 1999

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Josef Rosenbauer (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

Anschluss des Kreises Altenkirchen an die A 45

Die Kleine Anfrage 2609 vom 9. November 1999 hat folgenden Wortlaut:

Die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen will die Ortsumgehung Freudenberg (L 512) aus dem Landesstraßenbedarfsplan von Nordrhein-Westfalen streichen.
In diesem Zusammenhang frage ich die Landesregierung:

1. Hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalen die rheinland-pfälzische Landesregierung über die Absicht des Landesverkehrsministers offiziell unterrichtet, die Ortsumgehung Freudenberg aus dem Landesstraßenbedarfsplan ersatzlos zu streichen? Wenn ja, wann und in welcher Form ist dies geschehen?
2. Ist der rheinland-pfälzischen Landesregierung bewusst, dass der genannte Vorschlag des nordrhein-westfälischen Landesverkehrsministers gegen die im Rahmen der grenzüberschreitenden Landesplanung zwischen den Ländern Hessen/Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen aus den Jahren 1972 und 1986 getroffene Vereinbarung verstößt, u. a. den Ausbau und die Anbindung der L 280 an die A 45 NRW-seitig durch das Verkehrsprojekt Ortsumgehung Freudenberg zu unterstützen?
3. Sind – entsprechend verschiedener Ankündigungen – von der Landesregierung NRW bzw. vom Landesverkehrsminister Alternativpläne zum Streichvorschlag Ortsumgehung Freudenberg erarbeitet worden, die einen wirksamen Beitrag einerseits zur Entlastung Freudenbergs und seiner Ortsteile sowie Oberasdorf (RLP) vom Durchgangsverkehr und andererseits zur verbesserten Anbindung des Kreises Altenkirchen und von Teilen des Westerwaldkreises an die A 45 im Zuge der L 280 darstellen können? Und sind diese der Landesregierung RLP mitgeteilt worden?
4. Welche der in der Vergangenheit diskutierten Varianten hält die Landesregierung für am sinnvollsten?
5. Was will die Landesregierung unternehmen, um auf die Entscheidung der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen Einfluss zu nehmen, die Umgehungsstraße Freudenberg im Landesstraßenbedarfsplan zu belassen?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 30. November 1999 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Der Verkehrsminister von Nordrhein-Westfalen hat auf Anfrage der Landesregierung mit Schreiben vom 1. Mai 1997 mitgeteilt, dass die Umgehung Freudenberg im Zuge der L 512 aufgegeben und aus dem gesetzlichen Landesstraßenbedarfsplan gestrichen werden soll.

Zu Frage 2:

Ja.

b. w.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 30. Dezember 1999

Zu Fragen 3 und 5:

Der Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau hat sich zuletzt Mitte Oktober 1999 in einem Schreiben an den nordrhein-westfälischen Verkehrsminister gewandt. In ihrer Anwort bestätigte die nordrhein-westfälische Landesregierung die kürzlich vorgenommene Streichung der Umgehung Freudenberg aus dem Landesstraßenbedarfsplan.

Nach Mitteilung der nordrhein-westfälischen Landesregierung wird als Alternative zur Umgehung Freudenberg nach weniger aufwendigen Maßnahmen (Verkehrslenkung, kleinere Straßenlösungen) gesucht.

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau wird sich auch weiterhin bei der nordrhein-westfälischen Landesregierung für eine Lösung der vorhandenen Verkehrsprobleme im Raum Freudenberg einsetzen.

Zu Frage 4:

Da die so genannte Kulenberg-Trasse heute keine Aussicht hat, realisiert zu werden, hält die Landesregierung eine ortsnahe Umgehung Freudenberg für am sinnvollsten.

Hans-Artur Bauckhage
Staatsminister